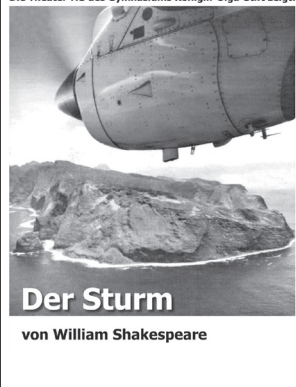


Kunst und Kultur am Olga-Stift

Theater, Musik und Literatur: Kunst beflügelt

Die Theater-AG des Gymnasiums Königin-Olga-Stift zeigt:



In wenigen Tagen wird sich in der Nikodemuskirche in Botnang wieder der Vorhang öffnen und die Theater-AG des Königin-Olga-Stifts ihr neuestes Stück vorstellen:

Shakespeare's „Der Sturm“. Nur acht Monate nachdem die jungen Mimen mit Leiterin Dr. Margarete Sander im Theater im Depot des Stuttgarter Schauspielhauses mit Horvath's „Glaube, Liebe, Hoffnung“ vor ausverkauftem Haus das Publikum begeisterten, stehen sie schon wieder auf der Bühne – und dies trotz eines vollen Stundenplans, zahlreicher Klassenarbeiten und bei einigen Akteuren sogar des nahenden Abiturs. Woraus man erkennen kann: künstlerisches Engagement beflügelt. Und dies ist der Grund, warum am Königin-Olga-Stift Kunst, Musik und Literatur so einen hohen Stellenwert einnehmen. Allein im ausklingenden Schulhalbjahr stellten und stellen unsere Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrkräften eine ganze Reihe hoch origineller Veranstaltungen auf die Beine. Die **Schulband „Feinkost“** mit Bandleader Christoph



Die Schulband in Aktion.

Foto: kie

Kieser versetzte ihre Besucher beim ersten „Pop-, Rock- und Jazzcafé“ in Begeisterung, nicht zuletzt weil durch die Kooperation mit der Jazz-Group und der Percussion-AG des Solitude-Gymnasiums ein ausgesprochen abwechslungsreiches Programm gestaltet werden konnte und weil – auch dies ein Novum – die Schüler und Eltern der **Klasse 6a** das „Catering“ übernommen hatten und mit leckeren Snacks und Getränken den ästhetischen durch den kulinarischen Genuss ergänzten. Die **Klasse 6b** präsentierte mit ihrem Klassenlehrer Dirk Wegner und der **Flöten-AG** sowie der Solistin Vera Bach (Klasse 10a) ein Flötenkonzert, das durch die Vielfalt der Stücke und das Engagement der Akteure das Publikum überzeugte. Und jetzt sind die jungen Künstler gerade dabei, ihr selbstgeschriebenes **Klassenmusical** für die Aufführung am 22. Juli fertig zu stellen. Ebenfalls noch in diesem Sommer werden **Chor und Chörle** einen Musikabend mit Schlager-Medleys aus den Siebziger-Jahren und Melodien aus den weltberühmten Musicals „The Lion King“ und „Beauty and the Beast“ gestalten. Mit den Liedern der Comedian Harmonists – dem vorausgegangenen Programm des Chörles – hatten die jungen Sängerinnen bereits die Herzen der Ehemaligen, Freunde und Förderer der Schule gewonnen. Innovativ wie immer zeigte sich im Frühjahr der **Literaturkurs** der Jahrgangsstufe 12 mit seiner Leiterin Annemarie Merkle. Angeregt durch die Schulräume des Olga-Stifts hatten die Autorinnen und Autoren ihre „Schul(t)räume“ zu Papier gebracht und trugen sie dem Publi-

kum vor. Abgerundet wurde der Kleinkunstabend musikalisch von Anna Hankings-Evans und Christina Moldovan (Gesang), die an der

Fortsetzung auf Seite 2...

Staufermedaille für pädagogische Innovation

Für sein außergewöhnliches schulisches Engagement hat Karl Waidelich, der Schulleiter des Königin-Olga-Stifts, die Staufermedaille des Landes Baden-Württemberg erhalten. „Sie haben erfolgreiche Projekte und unterrichtliche Innovationen auf den Weg gebracht und damit auch gezeigt, dass Sie als Impulsgeber und Erzieher den Jugendlichen ein Beispiel geben wollen“, sagte Kultusministerin Dr. Annette Schavan im Weißen Saal des



Ehrung für das Olga-Stift: Kultusministerin Dr. Annette Schavan und Schulleiter Karl Waidelich.

Neuen Schlosses bei der Verleihung des Preises an 37 Pädagoginnen und Pädagogen aus dem ganzen Land. Pädagogisch innovativ und mit großem persönlichem Einsatz leite Karl Waidelich seit elf Jahren das Königin-Olga-Stift als Pilotschule für den

bilingualen Unterricht mit der Fremdsprache Englisch; außerdem gelte die Schule als eine der besten Medienschulen in Deutschland und sei wegen ihrer multinationalen Projekte zur Partnerschule für Europa ernannt worden. Die enge Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten zeichne die Schule aus und trage zu einem „hervorragenden Arbeitsklima“ bei.

Fortsetzung auf Seite 2



Schul(t)räume mit Musik.

Foto: am

Gitarre von Manuel Hummel begleitet wurden. Was beim **Advent im Olga-Stift** (einem jährlichen Kleinkunst-Ereignis der besonderen Art) in den vergangenen Jahren immer wieder einmal von Deutsch- und Literaturkursen getestet worden war, entwickelte sich mit den „Schul(t)räumen“ zur eigenen und höchst erfolgreichen Abendveranstaltung.

Auch im Englischen wird **Creative Writing** weiter gepflegt. Nachdem beim letzten Mal ein Literatur-Dozent der New York University einen Kurs für interessierte Oberstufenschüler angeboten hatte, kommt in diesem Jahr mit Dr. Michael Eben ein Literaturwissenschaftler vom Upper Canada College in Toronto an das Olga-Stift.

Die **Bildende Kunst** prägt in besonderer Weise die Schule – man denke an die neuen Türschilder mit den graphischen Symbolen und den Klassenfotos –, und die wechselnden Ausstellungen im Rektoratsgeschoss werden von Besuchern wie den Schülern und Lehrern jeden Tag mit Freude betrachtet. Wenn im Zusammenhang mit dem Umbau für die erweiterte Ganztagesbetreuung neue Räumlichkeiten entstehen, ist die Voraussetzung vorhanden, zum Kunst- und Kulturangebot des Olga-Stifts auch noch Vernissagen hinzu zu nehmen.

Und schließlich darf beim Thema Kultur auch die Esskultur nicht vergessen werden. Die **Klasse 8a** mit ihrer Lehrerin Ursula Ast hat schon mal trainiert und zwei Wochen hintereinander französisch gespeist. Erst haben die Jungen die Mädchen bedient, und in der Woche darauf kochten die Mädchen für die Jungen: ein kulinarischer Genuss und eine besondere Erfahrung, denn zum gepflegten Essen gehören natürlich entsprechende Umgangsformen. Da schmeckt das Menu gleich doppelt so gut. •

Der Roboter als Menschenfreund

„Was wisst ihr bereits über das Institut für Produktionstechnik und Automatisierung?“, war die erste Frage, mit der Herr Grosser uns überraschte, als er uns am 22. Januar 2005 in einem Konferenzzimmer des IPA zur Besichtigung empfing. Erst zögerten wir mit der Antwort, aber dann wussten einige etwas zu berichten. Herr Grosser erklärte uns, dass er uns über alles, was wir heute lernen würden, abfragen würde. Wir stöhnten.

Er klärte uns über die Forschung des IPA auf, z.B. dass Forscher des Max-Planck-Instituts die Haut eines Delphins untersucht hätten. Als sie die Unterlagen ans IPA weiterreichten, entstanden aus dem Wissen über den stromlinienförmigen Körper und die glatte Haut des Delphins Schwimmanzüge am IPA.

Dann zeigte Herr Grosser uns die Reinräume. Er erklärte uns z.B., dass in einem Reinraum der Reinheitsklasse 1 eine so große Sauberkeit besteht, wie wenn in der Breite und Länge von vier Fußballfeldern ein erbsengroßes Staubkorn läge. Wir waren beeindruckt.

Bald darauf verließen wir den Reinraum und huschten zum Gebäude der Simulation. Wir bestaunten einen Raum mit vielen neuen PCs. Ein Mann saß vor einer großen Leinwand. Nach kurzer Zeit meinte er: „Jeder von euch nimmt sich mal eine Brille!“ Erst waren wir erstaunt,

doch dann merkten wir: Es waren 3D-Brillen. Solche, die man auch im Kino bekommt. Die Simulation auf der Leinwand zeigte ein Werk der neuen A-Klasse. Es machte riesigen Spaß die Fabrik virtuell zu besichtigen. Leider kamen nicht alle dran, denn wir mussten weiter zu den Servicerobotern.

„Die Serviceroboter dienen dazu den Haushalt zu erleichtern. Allerdings haben viele Menschen Angst vor Robotern“, erklärte uns Herr Grosser. Er zeigte uns ein paar Roboter, z.B. einen, der einen Wachmann ersetzt. Er rollt durch die Firma und hat eine Kamera als Auge.

Oder auch den Fensterputz-Roboter: Er klettert mit Hilfe von Saugnäpfen ein Fenster empor und fängt an, es zu reinigen. Es gibt aber auch

die Haushaltshilfe. Herr Grosser zeigte uns einen Film, in dem eine ältere Dame solch einen Roboter hatte. Sie besaß einen Bildschirm, auf dem sie sehen konnte, ob jemand vor der Tür steht. Später kam ihre Tochter vorbei. Der Roboter öffnete ihr die Tür und ließ sie mit freundlichen Worten eintreten. Zum Schluss gingen wir wieder in das Zimmer, in dem die Führung begonnen hatte. Noch eine Frage an die Kinder: „Wie viele Roboter gibt es in Deutschland?“ . Jojo wusste es: „285 000!“

Amelie Appel, Laura Glass 5a

++TICKER+++TICKER+++TICKER+++TICKER++

Für seine Teilnahme am Programm „Physik im Kontext“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung wurde dem Königin-Olga-Stift im April der Titel **piko-Schule** verliehen... Das **Institut für Wissensmedien** in Tübingen testete mit den Klassen 10 und 11 ein Lernprogramm zur Wahrscheinlichkeitsrechnung... Zwölf Mädchen der Klassen 6 und 8 nehmen mit ihrer Lehrerin Nicole Hudec am Wettkampf „**Jugend trainiert für Olympia – Leichtathletik**“ teil... Anna Koll, Sandra Zikeli und Katrin Schulz (Klasse 7a) haben – betreut von Chemielehrerin Adelheid Kirchner – den Jahrespreis 2004 im Wettbewerb „**Chemie im Alltag**“ gewonnen... Das **English Debating Team** hat das bundesweite Finale der Junior League in Dresden erreicht... Die Jahrgangsstufe 12 erhielt in Kooperation mit der AOK Stuttgart in einem zweistündigen Workshop erste Eindrücke von den Anforderungen in einem **Assessment Center**... Bei einem internationalen und von dem asiatischen Fernsehsender ARY Digital in über 100 Länder ausgestrahlten Gesangswettbewerb zu Ehren des Propheten Mohammed haben **Ahsan und Mohsan Alvi** (Klasse 9a) unter vierzig Teilnehmern am Finale in London nach einer einstimmigen Entscheidung der Jury den ersten Preis gewonnen... Erdkunde wird jetzt im Fächerverbund mit **Wirtschaft** unterrichtet – Grund für die Klassen 5, auf dem Stuttgarter Wochenmarkt zu forschen, was das Obst und Gemüse kostet und warum es so teuer ist...



Markt-Forschung.

Foto: js

++TICKER+++TICKER+++TICKER+++TICKER++



Der Sprung über den Ärmelkanal



Romantisches Schottland.

Foto: K. Sch.

Zum ersten Mal wagte der Verein der Ehemaligen, Förderer und Freunde des Gymnasiums Königin-Olga-Stift den Sprung über den Ärmelkanal und lud anlässlich seiner 23. Großen Studienfahrt 2005 zu einer Rundreise durch Schottland ein. Die 29 Reisetilnehmer kamen wie die ersten Siedler Britanniens über das Meer; allerdings nicht ermattet und nass in einem Ruder- oder Segelboot, sondern ausgeschlafen, entspannt, und lecker verköstigt nach 17-stündigem Aufenthalt auf der komfortablen Großfähre Superfast. Ihren modernen Reisebus hatten sie in Zeebrugge ebenfalls eingeschifft, so dass nach der Ankunft im Hafen Edinburgh-Rosyth die Rundreise durch Schottland beginnen konnte. Feuer und Eis der Vulkane und

Gletscher sowie das Meer, die Stürme und die Wolken haben die Highlands und ihre Menschen geprägt. Die geheimnisvollen Stones of Clava, Kultstätten der frühsteinzeitlichen Bewohner, lassen erste Schlüsse zu auf die Lebensgewohnheiten sowie die Mentalität dieser Menschen, in deren Siedlungsgebiete sich selbst die Römer nicht hinein wagten. Die Schlachtfelder von Glen Coe und Culloden bezeugen

die jahrhundertlangen blutigen Kämpfe der katholischen Clans untereinander, vor allen Dingen aber gegen die verhassten Engländer, die Anhänger der anglikanischen Kirche. Für diese Auseinandersetzungen stehen beispielhaft die Namen der englischen Königin Elisabeth I. und der schottischen Königin Maria Stuart. Noch heute sind sich die etwas introvertierten, bodenständigen Schotten und die weldläufigen Engländer nicht grün.

Bis hoch in die Metropole der Highlands, Inverness, im Nordosten Schottlands an der Nordseeküste, der wahrscheinlichen Residenz des legendären Königs Macbeth, führte die Reiseroute und von hier aus diagonal nach Südwesten entlang des Loch Ness und des kaledonischen Kanals nach Oban am atlantischen Ozean. In der Oban Distillery bereitete sich die Reisegruppe mit einer Whiskyprobe auf die stürmische und regnerische Überfahrt mit Fähre, Bus und Schiff über die Großinsel Mull zur kleinen heiligen Insel Iona im Atlantik vor. Weite, menschenleere Täler mit grasenden Schafen und Hochlandrindern, gelbe Ginsterflächen, rote Rhododendrenbüsche, blaue Hyazinthenfelder, Hochmoore, plötzlich aus dem Nebel auftauchende Burgruinen in den Highlands und begrünte oder bewaldete Täler und Berge im ersten schottischen Naturschutzgebiet um den Loch Lomond herum begleiteten und begeisterten die Reisetilnehmer auf dieser Fahrt. Glasgow holte die Reisetilnehmer unversehens in das pulsierende Leben einer modernen Großstadt zurück. Weitere Höhepunkte waren sicherlich die Fahrt durch die liebliche Landschaft der Borders zum beeindruckenden

Dankeschön für eine besondere Spende

Jubilarinnen und Jubilare ab dem 60. Lebensjahr erhalten vom Vorstand zu allen runden und halbrunden Wiegenfesten, soweit ihre Daten bekannt sind, Geburtstagsglückwünsche. Eine Ehemalige, die in München wohnt, bedankte sich hierfür in ganz besonderer Weise. Sie selbst spendete einen ansehnlichen Betrag. Ihre Festgäste bat sie anstelle von Geschenken, ihrem Förderverein eine Spende zukommen zu lassen. Sage und schreibe 655 Euro kamen auf diesem Wege zustande, für die der Kassenwart selbstverständlich eine Zuwendungsbestätigung ausstellen wird. Einfach großartig! Herzlichen Dank dafür.

K. Schiffermüller

Termine des Fördervereins

- 5.5.05 10.30 Uhr Führung durch die Altstadt von Bietigheim
- 5.5.05 14.30 Uhr Führung durch das Keltenmuseum in Hochdorf mit Herrn Dr. Born
- 5.5.05 **Achtung: Geänderte Führung!**
9.30-11.30 Uhr Führung durch Bäckerei/Konditorei Hafendörfer
- 5.5.05 14.30 Uhr Führung durch das Hegelhaus mit Dr. Schmid
- 31.10.–02.11 Studienreise zum Oberrhein
- 24.11.05. 18 Uhr Mitgliederversammlung

Zu allen Führungen bitte Anmeldung bei Frau Hauser, Tel. 0711/53 39 86

Abbotsford House des berühmten schottischen Schriftstellers Sir Walter Scott und nach Edinburgh, der glanzvollen Hauptstadt Schottlands und Geburtsstadt des derzeitigen britischen Premierministers Tony Blair. Während sich Glasgow mit seinen Gebäuden aus dunklem Sandstein im viktorianischen Stil und den Jugendstilgebäuden von Mackintosh nahezu einheitlich präsentierte, faszinierte Edinburgh als die über viele Jahrhunderte gewachsene Stadt mit ihren im hellen Sandstein erstellten Gebäuden vom Spätmittelalter über den Klassizismus bis zur Moderne. Unvergesslich wird den Reisetilnehmern der traditionelle Abschiedsabend im Clubrestaurant unterhalb der Kommandozentrale der Fähre bleiben mit dem Panoramablick auf die See und die untergehende Sonne.

K. Schiffermüller

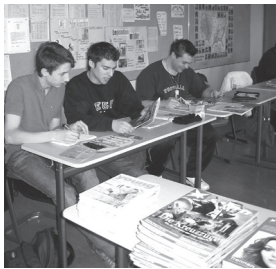


Herausgeber: Verein der Ehemaligen, Förderer und Freunde des Gymnasiums Königin-Olga-Stift e.V. (P.A. Klaus Schiffermüller, Grimmstraße 32, 70197 Stuttgart, Tel. 0711/650987) und Gymnasium Königin-Olga-Stift (Johannesstr. 18, 70176 Stuttgart, Tel. 0711/613897/98, Fax 0711/6153638), E-Mail: koenigin-olga-stift@stuttgart.de, Homepage: www.olga-stift.de.

Verantwortlich: Klaus Schiffermüller, Karl Waidelich
Mitarbeiter dieser Ausgabe: Amelie Appel, Martina Balluff, Christina Eggert, Laura Glas, Kirsten Heckelmann, Christoph Kieser, Aliz Knipl, Annemarie Merkle, Klaus Schiffermüller, Norbert Tobaben, Karl Waidelich.

Layout und Produktion: Pressebüro Bernd Bitzer, Murrstraße 12, Reutlingen-Altenburg (07121) 6031-25, Fax 6031-26, info@berndbitzer.com, www.berndbitzer.com.

Klassenzimmer als Zeitschriftenkiosk



Vier Wochen lang jeden Donnerstag 36 verschiedene Zeitschriften zu erhalten, klingt nach einer echten Herausforderung, wenn sie auch noch gelesen werden sollen – die 11. Klassen haben es in diesem Jahr geschafft! In einem groß angelegten Projekt „Zeitschriften in der Schule“ – unterstützt von der Stiftung Lesen, der Stiftung Presse Grosso und der Süddeutschen Zeitungszentrale – analysierten Sie von der „Zeit“ über „Geo“ und „Amica“ bis zum „Kicker“ den deutschen Zeitschriftenmarkt, verglichen Zielgruppen und Aufmachung, Inhalte und Sprachgestaltung. Am Ende stand die eigene, produktive Textgestaltung. Unter Zeitdruck

(Redaktionsschluss!) und Einsatz der schulischen Laptops befassten sich sechs verschiedene Zeitschriftenredaktionen mit dem Thema „Fußball-Weltmeisterschaft“ und malten sich aus, was ihre jeweilige Zeitschrift im Frühjahr 2006 zu diesem Thema publizieren würde. Das nachfolgende Beispiel zeigt mehr als viele Worte, mit welchem Geschick sich die Klassen mit ihren Magazinen befasst haben!

WM 2006 – Kippt die Welt aus den Fugen? Ein GEO-Report

Sommer 2006. Die ganze Welt ist wieder im Fußballfieber. Dieses Mal findet das Spektakel sein Zuhause in Deutschland. Doch der Gefahren ist sich keiner bewusst.

Der deutsche Wissenschaftler Max Mustermann veröffentlichte seine neuesten Forschungsergebnisse, welche erschreckende Tatsachen offenbaren. Seiner These nach könnte sich die WM auf die Neigung der Erdachse und somit auf die Zukunft der Menschheit auswirken. Er ist der Meinung, dass durch den enormen Andrang in Deutschland die Erdachse um mindestens 0,8 Grad geneigt würde,

was eine fatale Auswirkung auf die Jahreszeiten und somit auf das Klima hätte. Laut Mustermann tritt seine Theorie mit einer Wahrscheinlichkeit von 42 % ein. Die Ursache liegt darin, dass durch die enorme Masse, die zu dieser Zeit auf nur einen Punkt, nämlich Deutschland, wirkt, sowie die dabei durch Fans verursachten Schwingungen ein sogenannter Schmetterlingseffekt eintritt. Dieser bewirkt, dass die Erde sich an diesem Breitengrad langsamer dreht als normal und so eine Neigung der Erdachse hervorruft. Martina Balluff, Aliz Knippl, Christina Eggert

Abitur 2005

Abitur erstmals mit Wirtschaft

Alle 50 Abiturientinnen und Abiturienten des Olga-Stifts haben in diesem Jahr die Reifeprüfung bestanden – fünf davon mit dem erstmals im Lande geprüften vierstündigen Neigungsfach Wirtschaft und einem eindrucksvollen Durchschnitt von 11,5 Punkten (2+) in der schriftlichen Prüfung. Beatrice Li und Eduard Kuznetsov haben mit 1,0 die Bestnote in der Abiturprüfung erreicht; 15 weitere Zeugnisse weisen Durchschnitte zwischen 1,2 und 1,9 auf. Eine eindrucksvolle Zahl von Schülerinnen und Schülern konnten bei der Verabschiedung des Jahrgangs mit Preisen für außergewöhnliches Engagement

und hervorragende Leistungen geehrt werden: Kim Thao Cao-Xuan (Scheffel-Preis, Deutsch), Beatrice Li (Appolinaire-Preis, Französisch), Evgeni Sitnikov (Tschschew-Preis, Russisch), Hao Deng /Eduard Kuznetsov (Deutsche Physikalische Gesellschaft), Beatrice Li (Chemie), Marcus Tullius (Biologie), Julia Baumtrog (Preis der Stadt Stuttgart, Gemeinschaftskunde), Matthias Böhning (Kiwanis Preis, Gemeinschaftskunde), Julia Baumtrog (Südwestmetall-Schulpreis, Wirtschaft), Julia Baumtrog, Matthias Böhning, Evgeni Sitnikov (Werner-Reinhardt-Preis zur Förderung der Schulgemeinschaft).

Feed-back-Kultur I

Rückmeldungen sind wichtig, denn nur durch sie können Verbesserungen erzielt werden – wenn es noch etwas zu verbessern gibt. Bei der Schulpartnerschaft des Olga-Stifts mit seinen beiden Partnerschulen in Oregon scheint das kaum noch möglich, wie zwei repräsentative Briefe zeigen: „Thank you so much for giving us such a wonderful experience with the young German students. They were very polite and delightful. We really enjoyed ourselves and hope the students did as well.“



Freunde fürs Leben.

Mark and Denise Lowen, Gastfamilie

„Danke vielmals für euren wundervollen Besuch. Ich bin sehr dankbar, dass ihr gekommen seid. Ihr habt meinen Schülern – und mir auch – viel Freude gebracht. Wir haben viel von euch gelernt und mit euch so viel Spass gehabt. Besonders habt ihr meiner Klasse 2 geholfen. Die ganze Atmosphäre in dieser Klasse ist verändert – und verbessert. Sie haben endlich lebendiges Deutsch erlebt, und es hat ihnen sehr gut getan. Jetzt sind sie aufgeregt, mehr zu lernen und zu verstehen. Danke vielmals.“

Nancy Ingerson, Deutschlehrerin

Feed-back-Kultur II



Besuch von den Patch Barracks.

Während des Wales-Austausches der Klassen 7 stand für die in Stuttgart gebliebenen Schülerinnen und Schüler die „English Week“ auf dem Programm, die von einem Organisationsteam von Eltern und Lehrern geplant und gestaltet wurde. Höhepunkte waren der Besuch amerikanischer Schüler von den Patch Barracks Vaihingen am Olga-Stift, ein Tag mit „English Table Games“, gemeinsames Kochen und ein Rugby-Training. Herzlichen Dank an alle beteiligten Eltern und Lehrkräfte!